

Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **53 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

prozeß beeinträchtigt wird. Man beabsichtigt, die neuen Baumwollsorten im laufenden Jahr auf über 10 000 Hektar Land anzupflanzen.

Näheres über diesen außerordentlich bemerkenswerten Fortschritt in der Baumwollkultur ist aus einer Zuschrift zu entnehmen, die der Direktor der russischen Zentral-Baumwoll-Kreuzungsstation in Taschkent, S. Kanash, an die Londoner „Times“ gerichtet hat.

Danach hat Rußland in den letzten 12 Jahren zweimal einen völligen Wechsel in den Baumwollkulturen vorgenommen. Es wurden in der Sowjet Union neue Varietäten entwickelt, die zu einer Steigerung der Faserlänge von 27 mm auf 31–33 mm führten. Die langfaserigen Baumwollsorten, die 1933 nur 3–4% der Gesamtproduktion ausmachten, nehmen heute 90% der gesamten russischen Baumwollherstellung ein. Neue, unverwelkbare Varietäten von Gos. Hirsutum wurden gezüchtet. Ihnen ist der starke Rückgang der Baumwollkrankheiten zu danken. Ferner wurden früh reifende Typen von Gos. Barbadense mit auffallend großen Samenkapseln gezüchtet, die sich gleichfalls als undurchdringlich für Feuchtigkeit erweisen. Ihre Züchtung gelang durch die Kreuzung von ägyptischen und peruanischen Varietäten.

Was nun die farbige Baumwolle betrifft, die sogenannte Kanash-Varietät, so gelang ihre Züchtung und zwar einer braunen Faser durch die Kreuzung einer ganz min-

deren Sorte Gos. Hirsutum ohne irgendwelchen Handelswert mit den besten durch Zuchtwahl in der Sowjet-Union entwickelten Typen. Grüne, blaue und weitere Farben-Sorten wurden durch sogen. „Fern-Kreuzung“ gewonnen, d.h. durch Kreuzung verschiedener Species wie Gos. Barbadense, Gos. Hirsutum mit Gos. Purpurancens mit Baumwolle, die aus diesen Typen gewonnen worden war. Die ersten diesbezüglichen Versuche wurden vor 7–8 Jahren unternommen und sind noch keineswegs abgeschlossen. Vor allem gehen die Bemühungen dahin, den neuen Farbfasern alle die Eigenschaften zu geben, die von der Textilindustrie verlangt werden. Auch diesbezüglich sind sehr beachtenswerte Erfolge erzielt worden. Die bisher erreichten Farben sind: dunkelgrün, grün, blau, rosa, aschgrau, dunkelblau. Die allerjüngsten Errungenschaften sind tiefdunkelgrüne und tiefdunkelblaue Varietäten. Jedenfalls bieten sich noch allerrhand weitere überraschende Aussichten und Möglichkeiten.

Seidenzucht in Belgisch-Kongo. — Die Seidenzucht soll nunmehr auch in Belgisch-Kongo Eingang finden. Gemäß einer Veröffentlichung im „Textile Mercury Argus“ sollen seit 1944 schon 5 Millionen Maulbeerbäume gepflanzt worden sein und man erwarte, daß ungefähr 100 000 Leute sich mit der Seidenzucht beschäftigen werden.

Markt-Berichte

Rohseiden-Märkte

Zürich, den 29. Juli 1946. (Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich.)

JAPAN: Der Verkauf der ersten Lots japanischer Rohseide, den wir in unserem letzten Marktbericht avisierten und der sich auf 5 130 Ballen beläuft, wurde inzwischen in New York abgeschlossen. Die relativ hohen Preise, zu welchen die Seide zugeschlagen werden konnte, haben einigermaßen überrascht. Infolge des sehr kleinen Angebotes von hochgradiger Seide wurden für diese im Vergleich zu den tieferen Qualitäten sehr hohe Preise erzielt.

Nachstehend folgen einige Durchschnittspreise per lb, zu welchen die Seide zugesprochen wurde:

weiße Grade AAA	13/15	\$ 16.50
weiße Grade AA	13/15	\$ 13.71
weiße Grade AA	14/16	\$ 12.66
weiße 96%	20/22	\$ 15.50
weiße Grade AAA	20/22	\$ 11.61

Die U. S. Commercial Company veröffentlichte einen neuen Bericht, wonach sie in absehbarer Zeit einen weiteren Verkauf auf Basis von verschlossenen Angeboten tätigen wird. Obgleich das Quantum für diese zweite Versteigerung noch nicht bestimmt ist, glaubt man, daß es sich um etwa 8 000 Ballen handeln dürfte.

SHANGHAI: Die Produktion in neuer Seide blieb bisher quantitativ sehr gering infolge der Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt. Diese Situation verursacht gegenwärtig sehr viel Schwierigkeiten, da es fraglich ist, ob die Spinnereien bei den stets wachsenden Lebens-

kosten und den dadurch verursachten höheren Löhnen noch gewinnbringend arbeiten können. Einige kleinere Spinnereien sind vollständig von der Unterstützung abhängig, die sie in Form von Regierungszuschüssen erhalten. Unter diesen Umständen sind die Produzenten nicht gewillt, Kontrakte auf spätere Lieferung abzuschließen und sogar diejenigen, welche Lager haben, verkaufen nur zögernd und erwarten die weitere Preisentwicklung für neue Seide.

Es herrscht eine gute Nachfrage von Indien für Steam Filatures und Tsatlee reereels.

CANTON: Die kleine Produktion von Cantonseide wird fast vollständig von Indien zu sehr hohen Preisen aufgekauft. Wie in Shanghai, sind auch hier die Arbeitslöhne und damit die Produktionskosten für Cantonseide stark gestiegen. Für Best 1 new style 20/22 wird der sehr hohe Preis von Fr. 138.— per kg cif europäischer Hafen verlangt.

NEW YORK: Vom 1. Januar 1946 bis 9. Juli 1946 wurden folgende Quantitäten Rohseide nach New York verschifft:

von Japan	39 613 Ballen
von Italien	10 847 Ballen
von China	5 567 Ballen

Weitere 12 000 Ballen Japanseide werden im Monat August 1946 erwartet.

(Nachdruck dieses Marktberichtes, auch auszugsweise, ist ohne Quellenangabe nicht gestattet.)

Baumwolle

Vom ägyptischen Baumwollmarkt. Aus Cairo wird uns berichtet: Der oberste Baumwollrat hat in den letzten Tagen verschiedene Sitzungen abgehalten, um die Preise für die nächste Ernte festzusetzen. Schon heute steht fest, daß zur Erleichterung des Verkaufs die Preise auf der ganzen Linie eine Ermäßigung in der durchschnittlichen Höhe von 10% erfahren werden. Nur die Sorten „Zagora“ und „Ashmouni“ werden voraussichtlich von dieser Ermäßigung ausgenommen bleiben und im Preise

unverändert bleiben, da deren Preise schon derzeit unter denen der entsprechenden Varietäten des amerikanischen Marktes liegen. Die Ermäßigung insbesondere für die Sorte „Karnak“ drängt sich deshalb mit zwingender Notwendigkeit auf, weil Ägypten über riesige unverkaufte Vorräte dieser Sorte verfügt, deren Höhe auf mehr als 8 Millionen Kantar geschätzt wird. Gleichzeitig hat die oberste Baumwollbehörde beschlossen, daß für das Jahr 1946/47 keine Veränderung der Baumwoll-

Anbaufläche einzutreten hat. Es werden also im Delta 27% und in Oberägypten 14–18% des gesamten Kulturbodens mit Baumwolle angebaut. Doch werden keinesfalls mehr als 100 000 Acre (1 Acre = 0,4 ha) mit „Karnak“ und keinesfalls mehr als 240 000 Acre mit anderen langfaserigen Sorten angebaut werden. Die Ziffern für die letzten 5 Jahre sind:

Jahr	Gesamtanbau (in Acre)	in % der Kulturfäche	Davon „Karnak“
1942	706 000	13%	124 000
1943	713 000	13%	375 000
1944	853 000	15%	507 000
1945	982 000	18%	584 000
1946	1 100 000	20%	700 000

Nach einer amtlichen Statistik wurden in den letzten 5 Monaten nach Europa 62 000 Ballen ausgeführt, davon 52 000 nach Italien und 10 000 nach der Schweiz. Die Lieferungen nach Europa werden sich von jetzt an um vieles leichter abwickeln als bisher, weil es dem Verband der Baumwollexporteure Ägyptens gelungen ist, einige

ägyptischen und skandinavischen Schiffahrtsgesellschaften gehörenden Frachter ausschließlich für Baumwolltransporte zu chartern. Im übrigen bemüht sich diese Organisation, die Außenstände Ägyptens aus der Zeit vor dem Kriege herein zu bringen. So schuldet Deutschland für ägyptische Baumwolle L.E. 800 000, Polen L.E. 60 000, Italien L.E. 350 000. Nur Italien hat bereits mit regelmäßigen Ratenzahlungen begonnen.

Australische Woll-Versteigerungen. Vom Londoner Bureau des „National Council of Wool Selling Brokers of Australia“ werden uns die Daten und Mengen der vor Weihnacht auf den verschiedenen Woll-Auktionsplätzen in Australien zur Versteigerung gelangenden Wollen gemeldet. Den Anfang mit den Auktionen macht Sydney am 2. September 1946, am 3. September folgt Adelaide, am 11. September Newcastle, am 16. September Brisbane und Perth und am 23. September Melbourne. An andern Orten beginnen die Auktionen erst im Oktober.

Das Gesamt-Angebot der vor Weihnacht zur Versteigerung gelangenden Menge umfaßt rund 1 200 000 Ballen.

Seiden- und Rayonweberei

Lyon, den 29. Juli 1946. (Von unserem Spezialberichterstatter W. St.) Die Lage auf dem Platze Lyon hat sich seit dem letzten Bericht kaum wesentlich geändert. Aus allen Teilen Europas, oder besser gesagt, der ganzen Welt, strömen täglich Käufer herbei, die den Platz Lyon buchstäblich überschwemmen, so daß das Angebot unmöglich Schritt halten kann mit der immer bedeutender werdenden Nachfrage des Auslandes. Die Knappheit an Seiden- und Kunstseidengeweben aller Art, und überhaupt sämtlicher Textilien, nimmt auch nachgerade auf der ganzen Welt überhand, in noch nie erlebten Ausmaßen.

Unter diesen Voraussetzungen ist denn auch die Preisfrage zum großen Teil gelöst; die außergewöhnliche Lage wird von gewissen Verkäufern voll ausgenützt, und es wird allzu oft versucht, hohe, zu hohe Erlöse zu erzielen, die nicht möglich wären, wenn nicht die Textilproduktion der ganzen Welt dermaßen überbeansprucht wäre, wie es heute der Fall ist. Ob nun allerdings eine solche Preispolitik von seiten gewisser Exportverkäufer gerechtfertigt sei, bleibe dahingestellt. Der Verfasser ist gegenteiliger Meinung und ist der Ansicht, daß man nach Möglichkeit verhüten sollte, daß der ausländische Käufer diesbezüglich ungünstig beeindruckt werde. Diese Ausnahme-Situation wird ja auch eines Tages ihr Ende nehmen, so daß die Zukunft der Lyoner Weberei einzig und allein ins Auge gefaßt werden sollte. Zum guten Glück gibt es denn auch Export-Firmen, die das letztere Prinzip verfechten und sich von der ungeheuren Nachfrage nicht blenden lassen.

In diesem Zusammenhang darf auch erwähnt werden, daß die französischen Preise ihren Höhepunkt voraussichtlich noch nicht erreicht haben. In der Tat ist neuerdings ein allgemeiner Lohnaufschlag von wahrscheinlich 25% anhängig, der sich auf den Gestehungspreis des fertigen Produktes notwendigerweise in nicht unbedeutendem Maße auswirken wird (man erwartet einen Aufschlag von bis 15%). Diese anhängige Lohn- und Preisfrage wird wahrscheinlich bei Erscheinen dieses Artikels geregelt sein.

Zur teilweisen Entlastung der Preiskonjunktur und in günstigem Sinne ist nun zu sagen, daß die ausländischen Käufer hinsichtlich der Neuheiten, die auf dem Platze Lyon erschienen sind und täglich noch erscheinen, nicht enttäuscht, sondern im Gegenteil angenehm überrascht sind. Die Lyoner Fabrik macht momentan große Anstrengungen, um ihrem von früher her weltbekannten Rufe als führender Platz für „NOUVEAUTE“ gerecht zu werden. Seit dem Kriege ist es das erste Mal, daß Lyon vollständige und absolut neue Kollektionen,

speziell in Druck, zeigen kann. Die allgemeine Tendenz dieser Kollektionen ist: eher einfache, aber doch reiche Neuheiten; weniger Farbendiversität, aber dafür sorgfältig gewählte Farbenzusammensetzungen. (Um so schmerzlicher drückt sich dabei allerdings die immer noch andauernde und krasser werdende Knappheit an einwandfreien Farbstoff für Färberei und speziell auch Druckerei aus, die von jeher zur Hauptsache aus dem Ausland bezogen worden sind. Wenn diesem Uebelstande abgeholfen werden könnte, wäre die Lyoner Nouveauté ihrem Vorkriegsstand qualitativ sehr nahe gerückt oder hätte ihn teilweise übertroffen. Man erwartet hier mit einiger Ungeduld und großer Spannung die kommenden Herbst-Darbietungen der Pariser Haute-Couture, die einen großen Eindruck auf die in- und ausländische Kundschaft machen dürften.)

Schade ist, daß die Naturseide den ihr gebührenden Platz noch nicht einnehmen kann. Die im Abschluß begriffenen Rohseidenkäufe in Italien stoßen immer wieder auf bedeutende Schwierigkeiten, hauptsächlich devisentechnischer Natur, da die nötigen USA-\$ nicht leicht erhältlich sind. Die letzten Angebote sind schon etwa 10% billiger geworden (in \$) und alles deutet auf eine weitere Preisreduktion hin. Mit großem Interesse verfolgt man hier täglich die Schwankungen in New York, die auf den gesamten europäischen Markt von ausschlaggebender Bedeutung sind, hauptsächlich darum, weil sämtliche Preise für Naturseide in \$ kotiert werden.

Die Produktions-Kapazität in Kunstseide und Zellwolle verbessert sich nur sehr langsam und schleppend. So hat denn die Beschäftigung die Hälfte ihres Vorkriegsstandes bei weitem noch nicht erreicht. In Anbetracht der kleinen Materialzuteilungen sind auch die Stuhlstunden des einzelnen Webereibetriebes behördlich festgelegt, so daß sich die Beschränkung der Beschäftigung zweiseitig ausdrückt: Material und Stuhlstunden oder, wie dies hier genannt wird: „Unités matières“ und „Unités Façons“. Auf diese Weise ist die 32-Stundenwoche in der Weberei bis auf weiteres an der Tagesordnung. Sollte unter diesen Voraussetzungen nicht versucht werden, der mangelnden Beschäftigung nachzuhelfen durch Uebertragung ausländischer Lohnaufträge? Diese wären sicherlich verhältnismäßig leicht einzubringen in Anbetracht der Tatsache, daß gewisse Nachbarländer weniger mit Rohstoffbeschaffungs-Schwierigkeiten, als vielmehr mit dem Mangel an Arbeitskräften zu kämpfen haben. Solche Lohnaufträge könnten für die französische Wirtschaft zwecks Deviseneintrag nur von Vorteil sein und würden zugleich einer Anzahl von Webereibetrieben eine größere Beschäftigung ermöglichen.

MITTEILUNGEN DES VSM-NORMALIENBUREAU

Adresse: VSM-Normalienbureau, Zürich 2 (Schweiz), General-Wille-Straße 4, Telefon 23 75 77

TK 24, Textilmaschinen

Texma 7.

Picker und Pickersattel für Webstühle

2. Entwürfe:

- Lf. Nr. 322/6 Picker für Baumwoll- und Woll-Oberschlag-Webstühle, einschützig.
 Lf. Nr. 322/7 Picker für Seidenwechselstühle Unterschlag.
 Lf. Nr. 322/8 Picker für Seiden-, Baumwoll- und Wollautomaten, einschützig, Unterschlag.
 Lf. Nr. 322/9 Picker für Baumwollwechselstühle Unterschlag.
 Lf. Nr. 322/10 Pickersattel für Baumwollwechselstühle.
 Lf. Nr. 322/11 Picker für Wollwechselstühle Unterschlag.
 Lf. Nr. 322/12 Pickersattel für Wollwechselstühle.
 Lf. Nr. 322/13 Pickersattel für Wollwechselstühle.

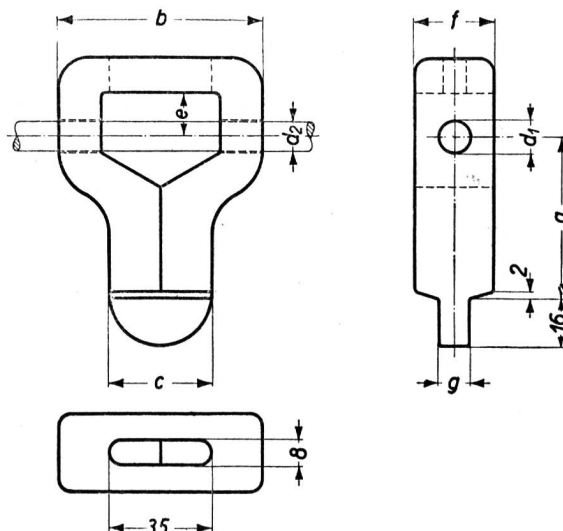
Im Zusammenhang mit der Normung der Webstutzen-Querschnitte erweist sich eine zweckentsprechende Auswahl unter den vorhandenen Webstuhl-Pickern und Pickersätteln als notwendig. Die vorliegenden Entwürfe entsprechen weitgehend den bereits eingebürgerten Abmessungen, jedoch unter Berücksichtigung der allgemeinen Normungsgrundsätze. Die Normung der Webstuhl-Picker bringt sowohl für die Hersteller wie für die Verbraucher bedeutende Vorteile, insbesondere geringere Werkzeughaltung, gute Austauschmöglichkeit, kleinere Lagerhaltung und bessere Qualität.

Indem nur die Hauptdimensionen genormt werden, ist besonderen Wünschen von Fabrikanten und Verbrauchern bezüglich Ausführungsart noch genügend Spielraum gelassen.

Einsprachen zu diesen Entwürfen oder Anträge auf Änderungen sind bis 15. August 1946 an das VSM-NB, General-Wille-Straße 4, Zürich, zu richten.

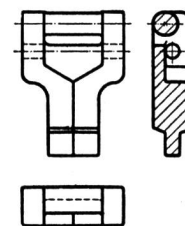
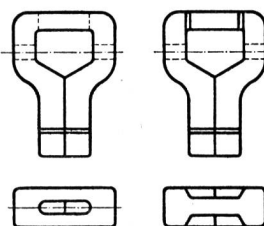
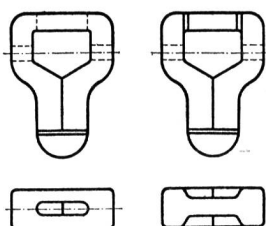
(C 1)

Picker
für Baumwoll- und Woll-Oberschlag-Webstühle, 1-schützig
VSM
2. Entwurf

 Pickerstange über dem
 Schützen

 Rundfußpicker
 mit Schlitz mit Steg

 Ausführungen:
 Eckfußpicker
 mit Schlitz mit Steg

Schaufelpicker


 Bezeichnung eines Rundfußpickers mit Schlitz von
 Höhe a = 55 mm und Dicke f = 24 mm:

Rundfußpicker 55 × 24 VSM¹⁾

 Bezeichnung eines Rundfußpickers mit Steg von
 Höhe a = 55 mm und Dicke f = 24 mm:

Rundfußpicker 55 × 24 mit Steg VSM¹⁾
¹⁾ Werkstoff: Rohhaut

Maße in mm							
Höhe <i>a</i>	Breite <i>b</i>	<i>c</i>	Pickerbohrung <i>d 1</i>	Spindel- durchmesser <i>d 2</i>	<i>e</i>	Dicke <i>f</i>	<i>g</i>
50	70	35	10,7	10	15	25	10
55	70	35	10,7	10	15	25	10
60	70	35	10,7	10	15	25	10
65	70	35	10,7	10	15	25	10
70	75	40	12,7	12	16	25	12
75	75	40	12,7	12	16	25	12

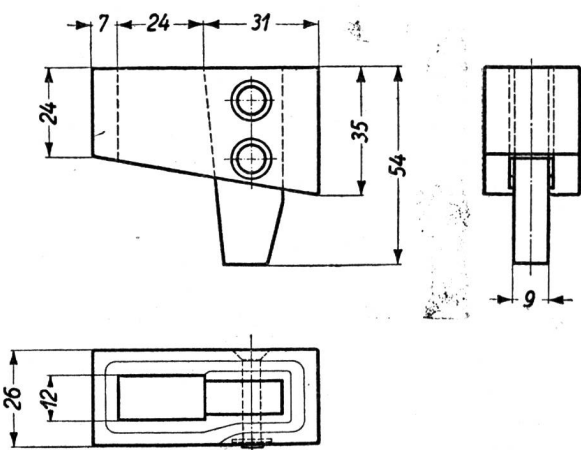
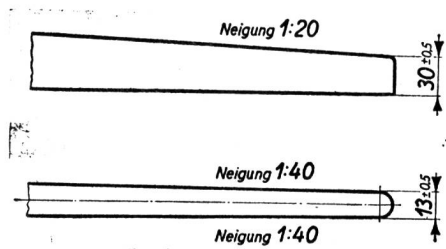
Querschnitte für Schlagriemen: 32 × 5 und 32 × 7

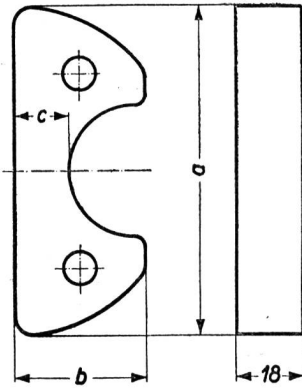
Lieferbedingungen:

1. Alle Lagen der Picker müssen aus bestgeeigneten, gesunden Rohhäuten hergestellt sein und überall ohne Zwischenräume gut aneinander liegen, soweit es die Haut als Naturerzeugnis zuläßt.
2. Sauberes Umschlagen der Krampenenden ist Bedingung. Die Oberflächen müssen glatt und sauber sein, um Schürfen im Schützenkasten zu vermeiden.
3. Wenn nichts anderes vereinbart, werden die Picker geölt geliefert.
4. Die genormten Maße sind Trockenmaße, die durch Eintrocknen nach etwa einjähriger Lagerung erreicht werden sollen. Für geölte und fertig getrocknete Picker sind Maßabweichungen bis max. +2% zulässig.

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.

Mai 1946	Texma-Gruppe 7	Reg. Nr. 322/6
----------	----------------	----------------

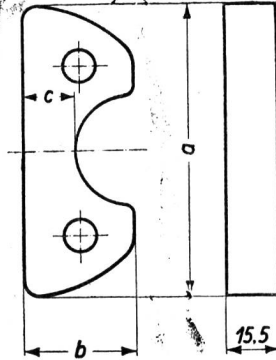
Picker für Seiden-, Baumwoll- und Wollautomaten, 1-schützig, Unterschlag		VSM 2. Entwurf
Schlagstockkopf		
		
Schlagstockkopf passend zu Pickern nach VSM Reg. No. 322/8		
		
Maße in mm		
¹⁾ Werkstoff: lohbares — oder chrombares Leder		
Bezeichnung: Picker VSM ...¹⁾		
Lieferbedingungen:		
1. Die Lagen der Picker müssen ohne Zwischenräume gut aneinander liegen, soweit es das Leder als Naturerzeugnis zuläßt. 2. Das Ende der äußeren Lage muß dauerhaft verleimt sein. 3. Die Oberfläche der Nietköpfe und der Scheiben muß glatt sein und darf aus der Lederoberfläche nicht vorstehen. 4. Das Ende der äußeren Lage muß sich an der Seite der Unterlagscheiben befinden, so daß die vordere Seite des Pickers mit den Nietköpfen eine glatte Fläche bildet. Vorheftnägel dürfen die glatte Fläche nicht beeinträchtigen.		
Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.		
Mai 1946	Texma-Gruppe 7	Reg. Nr. 322/8

Pickersattel**VSM**
1. Entwurf**für Baumwollwechselstühle**

Maße in mm

a	b	c
75	27	11
75	30,5	14,5

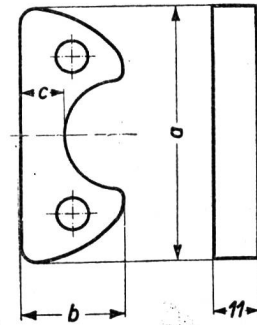
Bezeichnung:

Pickersattel 75×27 VSM...¹⁾**für Wollwechselstühle**

Maße in mm

a	b	c
90	33	12
90	36	15
113	40	20

Bezeichnung:

Pickersattel 90×36 VSM...¹⁾¹⁾ Werkstoff: Rohhaut**für Seidenwechselstühle**

Maße in mm

a	b	c
65	28	12

Bezeichnung:

Pickersattel 65×28 VSM...¹⁾**Lieferbedingungen:**

1. Alle Lagen der Pickersättel müssen aus best geeigneten, gesunden Rohhäuten hergestellt sein und überall ohne Zwischenräume gut aneinander liegen, soweit es die Haut als Naturerzeugnis zuläßt.
2. Die Oberfläche der Nietköpfe und der Scheiben muß glatt sein.
3. Die Nietköpfe dürfen aus der Lederfläche nicht vorstehen. Die Köpfe aller Nieten müssen auf der Schließkopfseite hinreichend große Durchmesser haben.

4. Wenn nicht anders vereinbart, werden die Pickersättel geölt geliefert.

5. Die genormten Maße sind Trockenmaße, die durch Eintrocknen nach etwa einjähriger Lagerung erreicht werden sollen. Für geölte und fertig getrocknete Pickersättel sind Maßabweichungen bis max. $\pm 2\%$ zulässig.

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.

Mai 1946

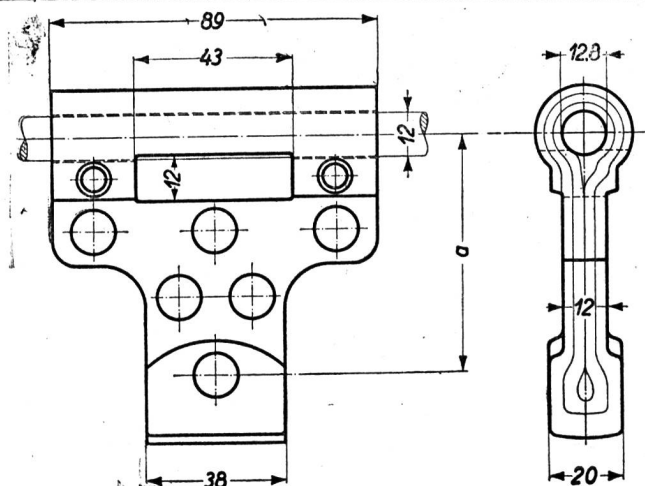
Texma-Gruppe 7

Reg. Nr. 322/10
Reg. Nr. 322/12
Reg. Nr. 322/13**Picker****VSM**
1. Entwurf**für Seidenwechselstühle Unterschlag**

Pickerstange hinter dem Schützen

Maße in mm

a	60	63	65	67	69
---	----	----	----	----	----

Bezeichnung: **Picker 65 VSM...**¹⁾

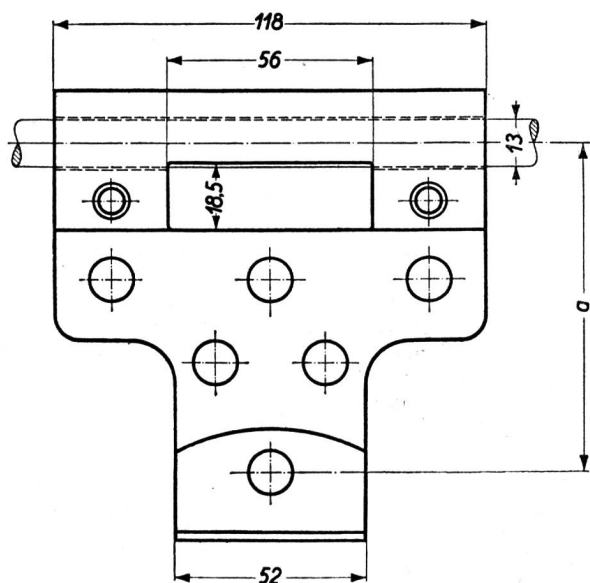
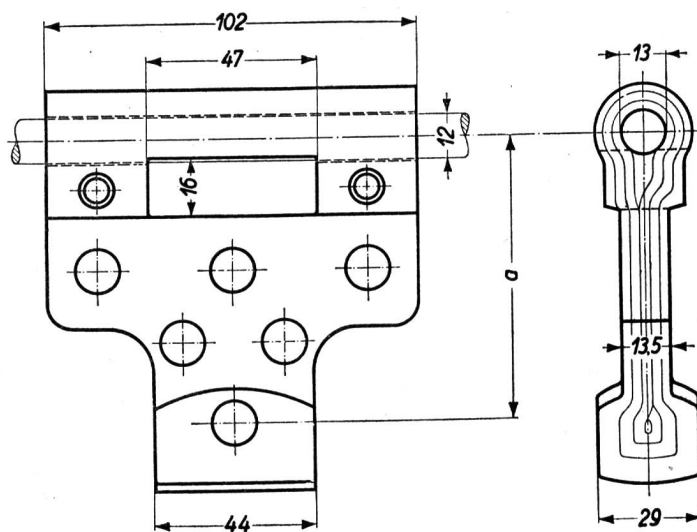
für Baumwollwechselstühle Unterschlag

Pickerstange hinter dem Schützen

Maße in mm

a 70 73 76 78 80 82 84 88

Bezeichnung: **Picker 80 VSM¹⁾**



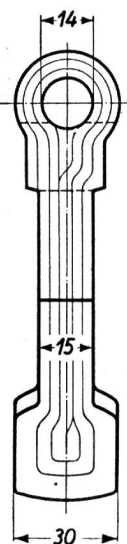
für Wollwechselstühle Unterschlag

Pickerstange hinter dem Schützen

Maße in mm

a 80 84 88 90 93 96

Bezeichnung: **Picker 90 VSM¹⁾**



¹⁾ Werkstoff: Rohhaut

Lieferbedingungen:

1. Alle Lagen der Picker müssen aus bestgeeigneten, gesunden Rohhäuten hergestellt sein und überall ohne Zwischenräume gut aneinander liegen, soweit es die Haut als Naturerzeugnis zuläßt.
2. Die Pickerbohrung muß bei Lieferung mit einem genau auf Maß gearbeiteten Holzstab verschlossen sein.
3. Die äußere Oberfläche der Nietköpfe und der Scheiben muß glatt sein.

4. Die Nietköpfe im Führungsteil dürfen aus der Lederfläche nicht vorstehen. Die Köpfe aller Nieten müssen auf der Schließkopfseite hinreichend große Durchmesser haben.

5. Wenn nicht anders vereinbart, werden die Picker geölt geliefert. Die genormten Maße sind Trockenmaße, die durch Eintrocknen nach etwa einjähriger Lagerung erreicht werden sollen. Für geölte und fertig getrocknete Picker sind Maßabweichungen bis max. + 2% zulässig.

Pickersattel VSM Reg. Nr. 322,12

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.